



Auf Seite 22: Knackige Brezeln, knusprige Brötchen: die **besten Bäckerei-Tipps** unserer Leserinnen und Leser. Guten Appetit!



**Aalen
Kocherzeitung**

Guten Morgen

Bea Wiese
über einen Morgen
mit besonderer
Tätigkeit



Wer sucht, der findet

Eine von 100 Fragen im psychologischen Test: Sind Sie ordentlich oder unordentlich? Was für eine Frage! Geradezu empörend! Überflüssig wie ein Kropf! Wer würde wohl bei normalem Geisteszustand freiwillig von sich behaupten, chaotisch zu sein? Zeitverschwendung, sich überhaupt damit zu befassen! Dachte ich – bis heute Morgen. Bis ich die Handy-Kopfhörer aufsetzen wollte. Ja, genau die, weil nur die den passenden Stecker fürs Gerät haben, aber jetzt nicht an ihrem Stammplatz liegen. Ganz ruhig bleiben. Tief durchatmen. Suchen. Sie müssen irgendwo hier sein, jedenfalls in der Nähe, wo ich sie gestern Abend noch gebraucht habe. Eine anfangs systematische Suche verwandelt sich gefühlt binnen Sekunden in chaotisches Herumkramen, Schubladen öffnen und schließen, Hosentaschen durchsuchen, treppauf-treppab laufen. Der Suchradius wird auf das gesamte Haus ausgedehnt, der Gate schaltet sich ein mit gezieltermittlungstaktischen Fragen hinsichtlich der Verknüpfung von Örtlich- und Tätigkeiten am Abend zuvor. Bis er zufällig kommt, der rettende Griff. In die Tasche der Strickjacke – und da sind sie, die Kopfhörer! „Liegen da und sagen nichts“, pflegte meine Oma zu sagen. Was sie noch gesagt hätte: „Wer sucht, der findet. Wenn er am richtigen Ort gesucht hat.“ Danke, Oma! Jetzt weiß ich es auch!

Kurz und bündig

Kinderbedarfsbörse

Aalen. Im Evangelischen Gemeindehaus findet am Samstag, 9. März, eine Kinderbedarfsbörse „Alles rund ums Kind“ von 10 bis 12 Uhr statt, Einlass für Schwangere und Begleitpersonen ab 9.30 Uhr. Tischgebühr zehn Euro; Anmeldung unter elternbeirat.lili.put@gmx.de.

Energieleitplan: So soll Aalen bis 2035 klimaneutral werden

Zukunft Austausch aller fossilen Heizungen, mehr erneuerbare Energien und Wärmenetze. Diese Maßnahmen könnten auf Bürgerinnen und Bürger zukommen. *Von Katharina Scholz*

Aalen

Wie kann Aalen bis 2035 klimaneutral werden? Der Energieleitplan gibt Antworten auf diese Frage. Der Plan zeigt, wo in Aalen welche Art von Strom produziert und verbraucht wird. Darüber hinaus wird der Bedarf der nächsten Jahre prognostiziert und erläutert, wo in Aalen Potenziale zur Produktion erneuerbarer Energien bestehen.

„Der Bestand ist sauber erfasst, aber alles andere ist noch im Vagen.“

Gabriele Ceferino
Aalener Stadträtin (Grüne)

Im Dezember wurden die Eckdaten in der Sitzung des Klimabeirates vorgestellt. Nun wurde im Gemeindefachausschuss für Umwelt, Stadtentwicklung und Technik (AUST) der Endbericht des beauftragten Fachbüros Tilia präsentiert, bevor er als Nächstes in den Ortschaftsräten beraten wird. Im Bericht wird genau aufgeschlüsselt: Wie alt sind die Häuser im Stadtgebiet? In welchem Teil der Stadt wird mit welchen Energieträgern geheizt? Wo gibt es bereits Fernwärmenetze und wo Einsparpotenziale? Und welche Potenziale zur Gewinnung erneuerbarer Energien gibt es in Aalen?

Zwei Zielszenarien

Um zu verdeutlichen, welche Anstrengungen für das Ziel Klimaneutralität bis 2035 noch unternommen werden müssen, hat das Fachbüro Tilia zwei Szenarien entworfen: Szenario 1 bildet die Entwicklung ausgehend von im Augenblick eingesetzten finanziellen und personellen Ressourcen ab. Bei diesem Szenario wird die Klimaneutralität bis 2035 nicht erreicht. Szenario 2 zeigt, was sich bei Energieverbrauch und Energiemix ändern muss, um das Ziel der Klimaneutralität bis 2035 zu erreichen.

Ausbau der Wärmenetze

Der Endbericht enthält einen Katalog an kurzfristigen und langfristigen Maßnahmen, um die Energiewende in Aalen zu erreichen: Die Maßnahmen sollen zum einen den Energiebedarf mittels Gebäudesanierungen und Effizienzsteigerungen senken. Zum anderen soll der restliche Wärmebedarf der Gebäude durch Wärmenetze und dezentrale Wärmezeugung gedeckt werden.



Was erneuerbare Energien angeht, sieht OB Brütting Aalen auf einem guten Weg.
Foto: Oliver Giers

So diskutiert der Ausschuss

Gabriele Ceferino (Grüne) sagte zum Energieleitplan: „Der Bestand ist sauber erfasst, aber alles andere ist noch im Vagen.“ Einen Hebel sieht sie vor allem bei Häusern, die bis 1980 gebaut worden sind. Sie rechnete damit, dass Redner nach ihr mit der „Mähr von der billigen Atomkraft“ anfangen würden. Dazu sagte sie, dass es wohl nicht infrage käme, die abgeschalteten Meiler zu sanieren. Wenn es ein Zurück zur Atomkraft gäbe, dann müsste man Kraftwerke neu bau-

en. Und das sei im Vergleich zu Windkraft oder Photovoltaik wesentlich teurer.

Thomas Wagenblast (CDU) sagte: „Die Menschen stehen auf jeden Fall in den Startlöchern, sie brauchen aber Planungssicherheit.“ Viele würden sich Gedanken über das Thema machen, diese Motivation müsste man aber auch flankieren. Ein großes Problem sieht Wagenblast auf Bundesebene, wo Förderprogramme übers Wochenende plötzlich infrage gestellt würden. Er sprach

den Austausch aller fossilen Heizungen im Szenario 2 an. Wagenblast bezweifelt, dass das bis 2035 zu schaffen ist.

Andrea Hatam (SPD) sagte: „Wenn man über die Kosten nachdenkt, kann einem angst und bange werden.“ In der Bevölkerung herrsche deswegen große Verunsicherung. Auch Hatam bezweifelte, dass die Maßnahmen so schnell umzusetzen seien.

Claus Albrecht (Freie Wähler) sagte: „Als wir den Beschluss zur Klimaneutralität gefasst haben, ist uns noch nicht ganz bewusst gewesen, was da alles dranhängt.“ Nun, mit dem Energieleitplan, sei es klarer geworden. Man müsse das Thema nun gut kommunizieren und die Bürgerinnen und Bürger mitnehmen.

Andreas Lachnit (AfD) sprach ebenfalls den Austausch der Heizungen im Szenario 2 an und fragte: „Woher kommt das Geld?“ Aalen sei bereits klimaneutral, weil Klima gleichbedeutend mit Wetter sei und man auf das Wetter keinen Einfluss habe. „Der Umsetzung dieser Planung bedarf es nicht“, sagte Lachnit.

Manuel Reiger (FDP Plus) nannte die Klimaneutralität bis 2035 „ein absolut hehres Ziel“. Doch das Ziel könne nicht erreicht werden. „Ich bin froh, dass ich nicht beteiligt war an diesem Beschluss.“ Viele Faktoren, wie die Elektrifizierung des Verkehrs, habe man nicht in der Hand. Das Ziel bis 2045 zu erreichen, sei realistischer.

Manfred Traub (Zählgemeinschaft) sagte: „Mir fehlt der innovative Touch.“ Als Beispiel nannte er eine Kleinstadt in Finnland, die im Winter energieautark sei, weil überschüssiger Strom aus dem Sommer in einer Sand-Batterie gespeichert werde.

Norbert Rehm (Aktive Bürger) sagte: „Wir müssen aufpassen, dass wir nicht Habeck und Co. duplizieren und die Bürger weiter verunsichern.“ Wir müssen informieren und transparent sein, sonst werden uns die Bürger nicht folgen.“

Oberbürgermeister Frederick Brütting fasste zusammen: „Mein Eindruck ist, dass wir bei erneuerbaren Energien gut vorankommen.“ In dem Bereich seien die Ziele erreichbar. „Beim Verkehr bin ich eher skeptisch“, sagte Brütting. Chancen sieht er außerdem in der Industrie – die würde in Aalen mitziehen – und beim Ausbau der Wärmenetze.

Jugendliche diskutieren Zukunft

Beteiligung Aalens Jugendgemeinderat veranstaltet Schulforum in der Stadthalle. Viele Impulse gesammelt.

Aalen. „Toll, dass ihr alle zum Forum gekommen seid!“ Kevin Erath, Co-Sprecher des Aalener Jugendgemeinderates, kurz JGR, begrüßte in der Aalener Stadthalle knapp 250 Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Aalener Schulen.

Der JGR hatte zu einem „Schüler-Forum“ eingeladen, bei dem sich die Jugendlichen über drei Runden in Workshops zu 13 verschiedenen Themen informieren, austauschen und mit Expertinnen und Experten diskutieren konnten.

Vielfältige Themenworkshops

Themen wie Aufenthaltsorte für Jugendliche in der Stadt, ÖPNV, Klimaschutz oder Sportflächen waren besonders beliebt, aber auch die Workshops zu den Themen Freizeitangebote, Radverkehr, Mensaeissen, Berufsorientierung, Digitalisierung oder Werte und Zusammenhalt wurden gut besucht. Winfried Tobias, städtischer Koordinator für Jugendbeteiligung, war nach dem Abschlussplenum am Mittag von dem Format und der Beteiligung begeistert.

Ebenfalls beteiligt waren erwachsene Experten aus der Verwaltung von Stadt und Kreis und aus engagierten Gruppen wie beispielsweise dem Agendarat – zum Thema Bürgerbeteiligung – oder dem Aalener Klimaentscheid. Auch für die Experten war es spannend, die jugendlichen Perspektiven auf die verschiedenen Themen zu erfahren. Impulse gab es also für alle Seiten und zu vielen Themen.

Ein Treffen der Vernetzung

Im Angebot war neben lokalen und regionalen Fragestellungen auch ein Workshop zur Europäischen Union. Und auch die Ostalb-Jugend, das Jugendbeteiligungsformat des Kreises, die mit einem finanziellen Zuschuss die Umsetzung des Forums unterstützt hatte, war vor Ort. So wurde das Forum auch zu einem Vernetzungstreffen für verschiedene Institutionen und Anbieter der Jugendbeteiligung in Aalen und im Kreis.

Die Ideen und Forderungen werden vom Jugendgemeinderat nun genauer gesichtet und sollen dann im Hinblick auf die Europa- und Kommunalwahlen wieder in die Öffentlichkeit und in die Schulen gebracht werden. Mit Angeboten wie dem Forum, so hofft man beim Jugendgemeinderat, wissen nun mehr Jugendliche, warum es sich lohnt, zur Wahl zu gehen – und welche Themen ihnen dabei besonders wichtig sind.

ZAHL DES TAGES

250

Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Aalener Schulen haben beim „Schüler-Forum“ des Jugendgemeinderats in Workshops mit Expertinnen und Experten 13 verschiedene gesellschaftlich relevante Themen diskutiert. Ein für alle Seiten interessantes Vernetzungstreffen.
Mehr dazu lesen Sie auf dieser Seite.

Earth-Hour Eine Stunde das Licht ausschalten

Aalen. Bereits zum 18. Mal werden am 23. März von 20.30 bis 21.30 Uhr rund um den Globus die Lichter ausgeschaltet, um bei der weltweit größten Aktion für mehr Klima- und Umweltschutz ein Zeichen zu setzen. Das Motto lautet „Earth-Hour – Deine Stunde für die Erde“.

Die Stadt Aalen wird in dieser Zeit die Beleuchtung des Rathauses, Spions, Limesmuseums, Stegs und Kulturbahnhofes ausschalten.

Landwirte gesucht

Aalen. Die Landesaktion „Gläserne Produktion“ bietet den Bürgern die Gelegenheit, hinter die Kulissen eines landwirtschaftlichen Betriebes zu schauen oder kulinarische regionale Spezialitäten auf einem der gastfreundlichen Höfe zu genießen.

Das Landratsamt Ostalbkreis, Geschäftsbereich Landwirtschaft, startet jetzt die Aktion 2024. Interessierte Landwirtschaftsfamilien sind aufgerufen, mit einem Tag der offenen Tür an der Gläser-

nen Produktion oder am „Brunch auf dem Bauernhof“ teilzunehmen. Das Landratsamt unterstützt die Landwirte bei der Planung, Vorbereitung und der Durchführung ihrer Veranstaltungen. Anmeldung bis spätestens Dienstag, 30. April, an Katrin Kienzle, Landratsamt Ostalbkreis, Geschäftsbereich Landwirtschaft, 73479 Ellwangen, Schloss, Telefon (07961) 9059-3641 oder -3651. Eine Anmeldung per E-Mail ist ebenfalls möglich an katrin.kienzle@ostalbkreis.de.



Information Klima(schutz) im Röttenberg

Aalen. Um das Klima und seinen Schutz geht es im Quartier Röttenberg/Heide am Dienstag, 20. Februar, im Treffpunkt Röttenberg (Charlottenstraße 19).

Ab 18 Uhr gibt die städtische Klimalotsin Lisa Zully Verbrauchertipps zum Energiesparen. Anschließend wird zum Suppenessen und Austausch eingeladen. Es wird eine Kinderbetreuung angeboten. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Infos: (07361) 555147 oder doris.klein@fbs-aalen.de.

Stadtkirche Orgelmusik zur Marktzeit

Aalen. Christoph Schramm aus Aalen gestaltet die nächste Orgelmusik zur Marktzeit in der Aalener Stadtkirche am Samstag, 17. Februar, ab 10 Uhr.

Der 16-jährige Organist hat im vergangenen Jahr den Hauptpreis beim Württembergischen Orgelwettbewerb gewonnen und spielt Werke von Johann Sebastian Bach, Max Reger und anderen.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.